



# Fortschrittsbericht für das Jahr 2013

Global Compact der Vereinten Nationen



# Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Februar 2012 ist die AUDI AG dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten und bekennt sich als aktives Mitglied ausdrücklich zu dessen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Wir stehen zu unserer unternehmerischen Verantwortung und haben Nachhaltigkeit als Maßgabe für Prozesse und Produkte deshalb strategisch verankert. Wir wollen unsere Welt für künftige Generationen lebenswert erhalten. Was wir uns konkret dafür vorgenommen haben und wo wir bei unseren Projekten stehen, dokumentiert der Fortschrittsbericht der AUDI AG und ihrer Tochtergesellschaften für das Jahr 2013.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!

**Prof. Rupert Stadler**  
Vorsitzender des Vorstands  
der AUDI AG



# Fortschrittsbericht zum UN Global Compact

Die folgende Übersicht zeigt unsere Richtlinien, Systeme, Maßnahmen und Fortschritte hinsichtlich der zehn Prinzipien des UN Global Compact im Berichtsjahr 2013.

## Menschenrechte

### Prinzip 1

Unterstützung und Respektierung der internationalen Menschenrechte

### Prinzip 2

keine Beteiligung des Unternehmens an Menschenrechtsverletzungen

### Richtlinien und Systeme

- ▶ **Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns (Code of Conduct):** Unsere Verhaltensgrundsätze legen die wesentlichen Grundprinzipien fest, nach denen sich alle Audi Mitarbeiter und Organmitglieder in ihrer täglichen Arbeit richten sollen. Das Respektieren der Menschenrechte sowie die Unterstützung ihrer Einhaltung sind darin fester Bestandteil.
- ▶ **Nachhaltigkeitsanforderungen an Lieferanten:** Als Konzernmarke wählt Audi geeignete Geschäftspartner in Kooperation mit dem Volkswagen Konzern aus.<sup>1)</sup> Dem Beschaffungsmanagement des Volkswagen Konzerns liegt seit 2006 das Konzept „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ zugrunde. Dieses Konzept orientiert sich an Prinzipien, die im UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie den einschlägigen Vorgaben der International Labor Organization (ILO) festgeschrieben sind. Eine Säule des Konzeptes sind die erstmals 2006 definierten und 2013 überarbeiteten Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern (Code of Conduct für Geschäftspartner). Diese setzen die Achtung der international anerkannten Menschenrechte als Grundlage aller Geschäftsbeziehungen voraus.
- ▶ **Bekennnis zu internationalen Abkommen:** Audi bekennt sich zu einer Vielzahl internationaler Abkommen, darunter die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aus dem Jahr 1948 (UNO) und die Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (1950). Darüber hinaus richten wir unser Handeln an den einschlägigen Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) aus.<sup>2)</sup>

### Maßnahmen und Fortschritte

- ▶ **Schulungsunterlagen zu Verhaltensgrundsätzen:** Der Audi Konzern fördert die Verteilung und Bekanntmachung der Verhaltensgrundsätze aktiv und sorgt für deren wirksame Umsetzung, z. B. durch Schulungen. Entsprechende Schulungsunterlagen werden in deutscher und englischer Sprache für alle Führungskräfte und Beschäftigte über das Intranet zur Verfügung gestellt.
- ▶ **Fragebogen Nachhaltigkeit:** Im Verlauf des Geschäftsprozesses werden Lieferanten aufgefordert, einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung hinsichtlich Nachhaltigkeitsthemen auszufüllen. Menschenrechte sind Bestandteil dieses Fragebogens. Zum 31. Dezember 2013 haben bereits mehr als 11.000 direkte Lieferanten des Volkswagen Konzerns diesen beantwortet. Dies entspricht einer Abdeckung von über 80 Prozent bezogen auf den Umsatz des Volkswagen Konzerns. Sofern die Angaben im Fragebogen nicht unseren Anforderungen in Bezug auf ökologische und soziale Themen entsprechen, werden unsere Partner zu einer detaillierten Stellungnahme aufgefordert. Ad-hoc-Expertenteams bewerten gemeinsam mit den Marken und Regionen die Antworten des Lieferanten und planen gegebenenfalls Vor-Ort-Termine. Im Jahr 2013 gab es im Volkswagen Konzern insgesamt 29 Ad-hoc-Fälle, davon neun Fälle mit Beteiligung von Tier-2 Lieferanten.
- ▶ **eLearning-Qualifizierungsmodul:** Seit Anfang 2012 bietet die zentrale Business-Plattform des Volkswagen Konzerns ein für alle Lieferanten verpflichtendes eLearning-Qualifizierungsmodul zum Thema Nachhaltigkeit in acht Sprachen. Seit Oktober 2013 steht dieses Modul den Lieferanten zur Sensibilisierung einer unbegrenzten Anzahl von Mitarbeitern zur Verfügung. Bis Ende 2013 absolvierten 8.652 direkte Lieferanten diese Nachhaltigkeitsqualifizierung. Das entspricht einer Abdeckung von 50 Prozent, bezogen auf den Umsatz des Volkswagen Konzerns.
- ▶ **Länderrisikoanalyse:** Um schon vor Verhandlungen mit potenziellen Lieferanten eine Einschätzung zum Stellenwert von Nachhaltigkeit in der jeweiligen Region treffen zu können, hat der Volkswagen Konzern mit Unterstützung unabhängiger Institutionen eine Länderrisikoanalyse durchgeführt. Sie ergab, dass in Brasilien, Indien, China, Mexiko und Russland ein erhöhtes Risiko zur Nichteinhaltung von Nachhaltigkeitsanforderungen besteht. 2013 wurden deshalb in Indien und Mexiko Lieferantenaudits durchgeführt, 2014 werden sie auf weitere Risikoländer und risikoreiche Lieferantengruppen ausgedehnt.

---

**Prinzip 3**

---

Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen

---

**Prinzip 4**

---

Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit

---

**Prinzip 5**

---

Abschaffung von Kinderarbeit

---

**Prinzip 6**

---

keine Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung

---

**Richtlinien und Systeme**

---

- ▶ **Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns (Code of Conduct):** Unsere Verhaltensgrundsätze legen die wesentlichen Grundprinzipien fest, nach denen sich alle Audi Mitarbeiter und Organmitglieder in ihrer täglichen Arbeit richten sollen. Darin erkennen wir das Grundrecht aller Mitarbeiter an, Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen zu bilden. Zudem lehnen wir jegliche wissentliche Nutzung von Zwangs- und Pflichtarbeit ab und beachten das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung nach Maßgabe der staatlichen Pflichten. Kinderarbeit ist untersagt.
- ▶ **Chancengleichheit und Gleichberechtigung:** Audi lehnt jegliche Form von Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts, einer Behinderung, ihres Lebensalters oder ihrer sexuellen Orientierung ab. Dieser Grundsatz ist in den Leitlinien für Chancengleichheit und Gleichberechtigung bei der AUDI AG, dem Audi Selbstverständnis sowie in den Verhaltensgrundsätzen des Audi Konzerns (Code of Conduct) verankert.
- ▶ **Soziale Rechte und Prinzipien:** Als Teil des Volkswagen Konzerns bekennen wir uns mit der „Erklärung zu den sozialen Rechten und den industriellen Beziehungen bei Volkswagen“ (Volkswagen Sozialcharta) und der „Volkswagen Charta der Arbeitsbeziehungen“ zu weltweit geltenden sozialen Rechten und Prinzipien.
- ▶ **Nachhaltigkeitsanforderungen an Lieferanten:** Als Konzernmarke wählt Audi geeignete Geschäftspartner in Kooperation mit dem Volkswagen Konzern aus.<sup>1)</sup> Dem Beschaffungsmanagement des Volkswagen Konzerns liegt seit 2006 das Konzept „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ zugrunde. Dieses Konzept orientiert sich an Prinzipien, die im UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie den einschlägigen Vorgaben der International Labour Organization (ILO) festgeschrieben sind. Eine Säule des Konzeptes sind die erstmals 2006 definierten und 2013 überarbeiteten Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern (Code of Conduct für Geschäftspartner). Diese fordern von den Lieferanten unter anderem, ihren Mitarbeitern gesetzteskonforme Vereinigungsfreiheit zu ermöglichen, Diskriminierung nicht zu tolerieren, Kinder- und Zwangsarbeit zu verbieten sowie bei Arbeitszeiten und Vergütung zumindest den nationalen gesetzlichen Vorgaben und Mindestnormen zu genügen.
- ▶ **Bekanntnis zu internationalen Abkommen:** Audi bekennt sich zu einer Vielzahl von internationalen Abkommen, darunter die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aus dem Jahr 1948 (UNO) und die Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (1950). Darüber hinaus richten wir unser Handeln an den einschlägigen Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) aus.<sup>2)</sup>

---

**Maßnahmen und Fortschritte**

---

- ▶ **Arbeitnehmervertretungen:** An allen Audi Standorten weltweit sowie den Tochterunternehmen gibt es Arbeitnehmervertretungen, die die Interessen der Beschäftigten vertreten. Die „Charta der Arbeitsbeziehungen“ legt für alle Standorte des Volkswagen Konzerns verbindliche Mindeststandards fest. Alle europäischen Standortvertreter des Volkswagen Konzerns sind im Europäischen Konzernbetriebsrat (EKBR) organisiert und gemeinsam mit allen weiteren internationalen Standortbetriebsräten im Weltkonzernbetriebsrat von Volkswagen (WKBR) vertreten. Die Arbeitnehmervertreter der AUDI AG sowie der europäischen Tochtergesellschaften und die Unternehmensleitung der AUDI AG haben zur Förderung der länderübergreifenden Zusammenarbeit im Oktober 2013 den Audi Europa Ausschuss gegründet.
- ▶ **Frauenanteil:** Im Jahr 2011 haben wir im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung für jede Hierarchieebene Zielgrößen festgelegt, um den Frauenanteil auf allen Ebenen des Unternehmens dauerhaft zu erhöhen – von den Auszubildenden bis zum Topmanagement. Im Jahresdurchschnitt betrug der Frauenanteil bei der AUDI AG im Jahr 2013 14,1 Prozent (2012: 13,9 Prozent). Der Frauenanteil im Management stieg auf 8,0 Prozent (7,3 Prozent) und bei den Auszubildenden auf 25,2 Prozent (23,7 Prozent). Bei der Neueinstellung von Akademikern streben wir jährlich einen Frauenanteil von rund 30 Prozent an.
- ▶ **Menschen mit schwerer Behinderung:** Die nachhaltige Integration von Menschen mit Behinderung in das reguläre Arbeitsleben erfolgt durch ein umfassendes Integrationsmanagement. Hierfür hat Audi einen systematischen und transparenten Prozess entwickelt, der es Menschen mit Behinderung durch verschiedene Maßnahmen ermöglicht, ihre volle Leistungsfähigkeit zu entfalten. Diese Maßnahmen werden in einem interdisziplinären Gremium individuell für den Mitarbeiter entwickelt, nachverfolgt und jährlich überprüft. Dazu zählen ergonomische Verbesserungen, Qualifikationsmaßnahmen und die Prüfung eines Einsatzes an einem anderen Arbeitsplatz bzw. Tätigkeitsfeld. Der Anteil von schwerbehinderten Mitarbeitern stieg im Jahr 2013 bei der AUDI AG auf 6,1 Prozent (2012: 6,0 Prozent).
- ▶ **Charta der Zeitarbeit im Volkswagen Konzern:** Ende 2012 verabschiedeten der Konzernvorstand, der Europäische Konzernbetriebsrat und der Weltkonzernbetriebsrat des Volkswagen Konzerns die „Charta der Zeitarbeit im Volkswagen Konzern“. Die Charta legt die Grundsätze für das Instrument der Zeitarbeit im gesamten Volkswagen Konzern fest. Dazu gehört unter anderem die Sicherstellung angemessener Beschäftigungs- und Entlohnungsbedingungen von Zeitarbeitnehmern.

---

**Prinzip 7**

Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen

---

**Prinzip 8**

Förderung von Initiativen für ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt

---

**Prinzip 9**

Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien

---

**Richtlinien und Systeme**

- ▶ **Bekanntnis zu internationalen Abkommen:** Audi bekennt sich zu einer Vielzahl von internationalen Abkommen, darunter die Charta für eine langfristige tragfähige Entwicklung der Internationalen Handelskammer aus dem Jahr 1991.<sup>2)</sup>
- ▶ **Audi Umweltpolitik:** Die Kerngedanken unserer Umweltpolitik bestehen darin, ökologisch effiziente Prozesse und Konzepte für die Produktion zu entwickeln und schädliche Einwirkungen auf die Umwelt vorausschauend zu vermeiden. Dabei steht der effiziente Einsatz von Ressourcen und Energie im Mittelpunkt, die Umweltverträglichkeit von Produkten und Standorten soll kontinuierlich verbessert werden. Darüber hinaus führen wir einen offenen Dialog mit Kunden, Händlern und der Öffentlichkeit und sensibilisieren alle Mitarbeiter für Umweltbelange und informieren sie über Maßnahmen.
- ▶ **Zertifizierte Umweltmanagementsysteme:** Alle Automobilwerke des Audi Konzerns sind nach dem weit über die Standardanforderungen hinausgehenden Umweltmanagementsystem der Europäischen Union EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ausgezeichnet. Der Standort Neckarsulm wurde bereits 1995 ausgezeichnet. In den Jahren 1997 und 1999 folgten die Produktionsstätten Ingolstadt und Győr (Ungarn). Seit 2002 und 2009 tragen auch das belgische Werk in Brüssel und der Lamborghini-Standort Sant'Agata Bolognese (Italien) das EMAS-Signet. Die Werke Ingolstadt, Győr und Sant'Agata Bolognese sind zudem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert. An den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr, Brüssel und Sant'Agata Bolognese erfüllen die Umweltmanagementsysteme darüber hinaus die Norm DIN EN ISO 50001. Die Produktionsstätten Bratislava (Slowakei), Martorell (Spanien) und Aurangabad (Indien), an denen der Audi Konzern im Rahmen des VW Konzernverbundes produziert, sowie das Joint Venture FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun (China), erfüllen ebenfalls die Anforderungen eines Umweltmanagementsystems und sind nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert.
- ▶ **Nachhaltigkeitsanforderungen an Lieferanten:** Als Konzernmarke wählt Audi geeignete Geschäftspartner in Kooperation mit dem Volkswagen Konzern aus.<sup>1)</sup> Dem Beschaffungsmanagement des Volkswagen Konzerns liegt seit 2006 das Konzept „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ zugrunde. Das Konzept orientiert sich an Prinzipien, die im UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie den einschlägigen Vorgaben der International Labour Organization (ILO) festgeschrieben sind. Eine Säule des Konzeptes sind die erstmals 2006 definierten und 2013 überarbeiteten Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern (Code of Conduct für Geschäftspartner). Diese fordern von den Lieferanten unter anderem, ein Umweltmanagementsystem anzuwenden und Umwelt- und Gesundheitsschäden bei der Produktion zu vermeiden.
- ▶ **Integrierte Produktpolitik (IPP) und Umweltbilanzierungen:** Um die Umweltwirkungen eines Fahrzeugs zu reduzieren, nutzen wir das Instrument der Umweltbilanzierung (Life Cycle Assessment). Die Umweltbelastungen hängen davon ab, wie ein Automobil entwickelt, hergestellt, genutzt und verwertet wird. Ziel unserer integrierten Produktpolitik ist es daher, die Umweltauswirkungen eines Fahrzeugs über den gesamten Lebenszyklus zu betrachten. Dabei spielen der umsichtige Einsatz von Rohstoffen und Materialien sowie deren Verwertung eine wichtige Rolle. Um die Umweltwirkungen über den Lebenszyklus für das Audi e-gas und den A3 Sportback g-tron beurteilen zu können, hat Audi 2013 vom TÜV Nord validierte Umweltbilanzen veröffentlicht.

---

**Maßnahmen und Fortschritte**

---

**standortbezogen**

- ▶ **Emissionsreduktion und Ressourceneffizienz:** Langfristig verfolgt Audi die Vision einer vollständig CO<sub>2</sub>-neutralen Fahrzeugherstellung. In diesem Zusammenhang beabsichtigen wir, unsere spezifischen standort- und unternehmensbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis zum Jahr 2018 um 25 Prozent gegenüber dem spezifischen Wert von 2010 zu senken. Darüber hinaus soll an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm der Ausstoß von Kohlendioxid im Rahmen der Energieversorgung bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gegenüber dem spezifischen Wert von 2010 gesenkt werden. Audi hat zudem den Anspruch, Ressourcen sparsam und effizient einzusetzen sowie Abfälle möglichst zu vermeiden. So sollen von 2010 bis 2018 die umweltrelevanten Kennzahlen für Energie, Frischwasser, entsorgte Abfälle und organische Lösemittel (VOC) konzernweit ebenfalls um 25 Prozent je Bezugseinheit verbessert werden.
- ▶ **Forschungsprojekt Eichenwald:** Bereits 2008 startete die gemeinnützige Audi Stiftung für Umwelt GmbH das Forschungsprojekt Eichenwald. Neben der ersten Versuchsfläche in der Nähe von Ingolstadt umfasst das Projekt mit rund 95.000 Bäumen mittlerweile verschiedene Areale in der Umgebung der Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Brüssel (Belgien) und Sant'Agata Bolognese (Italien). Die Audi Stiftung für Umwelt hat die langfristige wissenschaftliche Begleitung dieses Projekts übernommen. Unter der Leitung des Lehrstuhls für Waldwachstumskunde der Technischen Universität München und mit weiteren Projektpartnern werden unter anderem die Wechselwirkungen zwischen Bestandsdichte auf der einen Seite und CO<sub>2</sub>-Bindungspotenzial sowie biologische Vielfalt auf der anderen Seite untersucht.
- ▶ **umweltgerechte Logistikprozesse durch CO<sub>2</sub>-neutralen Bahntransport:** Seit August 2010 setzen wir für die Strecke zwischen Ingolstadt und unserem Verladehafen in Emden auf „Eco Plus“, den CO<sub>2</sub>-neutralen Schienentransport von DB Schenker. Seit Oktober 2012 ist auch die Verbindung Neckarsulm–Emden darauf umgestellt. Der TÜV Süd hat die CO<sub>2</sub>-Neutralität von Eco Plus geprüft und bestätigt, dass die eingespeiste Energie zu 100 Prozent für unsere Fahrzeugtransporte verwendet wird und nicht zu Lasten des Ökostrommixes anderer Bahnkunden geht. Im Jahr 2013 konnten auf der Strecke Ingolstadt–Emden 7.107 t CO<sub>2</sub> (2012: 7.059 t CO<sub>2</sub>) und auf der Strecke Neckarsulm–Emden 3.979 t CO<sub>2</sub> (778 t CO<sub>2</sub>) eingespart werden.

## produktbezogen

- ▶ **Audi ultra:** Das verbrauchsärmste Modell einer Baureihe wird für Diesel- wie auch für Ottomotoren zukünftig die Bezeichnung „ultra“ tragen. Diese Modelle stehen beispielhaft für den umfassenden Anspruch der Marke Audi, Nachhaltigkeitsaspekte bei Produkten und in der Produktion konsequent umzusetzen. Ein Beispiel hierfür ist der seit September 2013 ausgelieferte neue Audi A3 1.6 TDI ultra, der mit einer Leistung von 81 kW (110 PS) durchschnittlich 3,2 Liter Dieselmotorkraftstoff auf 100 km verbraucht und damit lediglich 85 g CO<sub>2</sub> je km emittiert. 2014 baut Audi die ultra-Strategie aus und führt sukzessive neue Modelle der A4, A5 und der A6 Baureihe ein, die besonders effizient sind.
- ▶ **Ausbau der Verfügbarkeit von Effizienztechnologien:** Im Modularen Effizienzbaustein hat die Marke Audi alle Technologien zusammengefasst, die zur weiteren Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen. Dabei handelt es sich um unterschiedlichste Bausteine aus zahlreichen Technikfeldern. In Verbindung mit Modellwechseln und Produktüberarbeitungen werden die neuen Technologien sukzessive in die Baureihen der Marke Audi integriert. 2013 wurde die Effizienztechnologie cylinder on demand, bei der der Kraftstoffverbrauch durch Zylinderabschaltung um bis zu 20 Prozent gesenkt werden kann, in den Modellen A1, A3, RS 6 Avant und RS 7 Sportback eingeführt.
- ▶ **Erhöhung der Anzahl von Modellvarianten mit einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von unter 140 g/km und 120 g/km:** Durch die konsequente Weiterentwicklung der innovativen Technologien des Modularen Effizienzbaustein konnte die Marke Audi den Verbrauch ihrer Fahrzeuge bei steigender Leistung weiter reduzieren. So erreichten zum Jahresende 2013 insgesamt 150 Modelle einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von maximal 140 g/km (2012: 104 Modelle). Davon waren 63 (36) Antriebsvarianten mit CO<sub>2</sub>-Emissionen von bis zu 120 g/km erhältlich. Spitzenwerte unter 100 g CO<sub>2</sub>/km erzielten sogar 11 (4) Modelle. Die durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen der im Jahr 2013 in der Europäischen Union verkauften Neufahrzeuge der Marke Audi erreichten auf der Basis vorläufiger Berechnungen rund 134 g CO<sub>2</sub>/km (2012: 138 g CO<sub>2</sub>/km).
- ▶ **Beteiligung an Forschungsprojekten zum Ausbau der Elektromobilität:** Neben den Schaufenstern zur Elektromobilität in mehreren deutschen Städten ist Audi an diversen Forschungsprojekten zum Thema Elektromobilität beteiligt. Zu den größeren zählt zum Beispiel das gemeinsam mit Fraunhofer-Instituten und Industriepartnern durchgeführte Projekt „RoBE“ zur Erforschung der Robustheit von Bonds, die maßgeblich für die Zuverlässigkeit leistungselektronischer Antriebe verantwortlich sind. Unter der Leitung von Audi haben sich zudem für das Projekt „EM4EM“ Partner aus Industrie und Wissenschaft aus drei europäischen Ländern zusammengeschlossen. Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes ist es, erstmals entlang der gesamten Wertschöpfungskette die elektromagnetische Verträglichkeit zu untersuchen und durchgängig zu optimieren.
- ▶ **Eröffnung Audi e-gas Anlage:** Neben effizienteren und alternativen Antrieben entwickelt Audi auch alternative Kraftstoffe, um die Umweltbilanzen unserer Fahrzeuge zu verbessern. Einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger und CO<sub>2</sub>-neutraler Mobilität sind wir im Sommer 2013 mit der Eröffnung der Audi e-gas Anlage in Werlte gegangen. Durch regenerativ erzeugten Strom, etwa aus Windenergie, wird in Werlte synthetisches Methan hergestellt, das chemisch nahezu identisch mit Erdgas ist und mit dem beispielsweise Erdgasfahrzeuge wie der A3 Sportback g-tron weitgehend CO<sub>2</sub>-neutral angetrieben werden können. Dabei wird nur so viel CO<sub>2</sub> freigesetzt, wie zuvor beim Produktionsprozess gebunden wurde.
- ▶ **Aluminium Stewardship Initiative:** Audi ist 2013 der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) beigetreten. Ziel der Non-Profit-Initiative ist es, mit namhaften Herstellern aus der Aluminiumindustrie und der Umweltorganisation IUCN (International Union for Conservation of Nature) bis Ende 2014 einen globalen Nachhaltigkeitsstandard für Aluminium zu entwickeln. Es sollen Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien festgelegt werden, die durchgängig und nachvollziehbar von der Rohmaterialgewinnung über die Produktion und die Verarbeitung gelten. Damit soll zukünftig bei einem unserer wichtigsten Werkstoffe die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards entlang der gesamten Wertschöpfungskette sichergestellt werden.

### Prinzip 10

Eintreten gegen alle Arten der Korruption einschließlich Erpressung und Bestechung

### Richtlinien und Systeme

- ▶ **Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns (Code of Conduct):** Unsere Verhaltensgrundsätze legen die wesentlichen Grundprinzipien fest, nach denen sich alle Audi Mitarbeiter und Organmitglieder in ihrer täglichen Arbeit richten sollen. Die Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption sind darin fester Bestandteil.
- ▶ **Präventive Compliance-Organisation:** Für die Geschäftsleitung der AUDI AG ist es eine elementare Grundlage, dass unternehmerische Entscheidungen im Einklang mit Gesetzen, internen Regelungen und Werten stehen. Vor diesem Hintergrund hat der Audi Konzern ein präventives Compliance-Verständnis abgeleitet und bereits vor mehreren Jahren den Bereich Governance, Risk & Compliance geschaffen, in dem betriebswirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte organisatorisch und thematisch miteinander verknüpft sind. Geleitet wird dieser Bereich vom Chief Compliance Officer, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet.
- ▶ **Integration von Compliance-Risiken in das Risikomanagement:** Im Rahmen des präventiven Ansatzes von Compliance steht die frühzeitige Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken besonders im Fokus – sei es in Form von Interviews in Geschäftsbereichen und den Tochtergesellschaften oder durch standardisierte Risikoabfragen.
- ▶ **Anbindung an das Antikorruptionssystem des Volkswagen Konzerns:** Die AUDI AG ist an das weltweite Anti-Korruptionssystem des Volkswagen Konzerns angebunden. Unabhängige Rechtsanwälte, die als Ombudsleute fungieren, nehmen Hinweise – auch anonym – entgegen. Zusammen mit dem Antikorruptionsbeauftragten des Volkswagen Konzerns sind damit die strukturellen Voraussetzungen geschaffen, um Korruption im Unternehmen aufzudecken und zu verhindern. Die Ombudsleute haben 2013 – auf Wunsch unter Wahrung der Vertraulichkeit für die Hinweisgeber – neun Meldungen bezüglich der AUDI AG an den Antikorruptionsbeauftragten des Volkswagen Konzerns, dem Leiter der Konzern-Revision, weitergeleitet. Zusätzlich gingen weitere 27 Hinweise direkt bei der Revision ein.
- ▶ **Spendenrichtlinie:** Die Spendenrichtlinie des Audi Konzerns schließt Spenden an Parteien und Politiker aus.

### Maßnahmen und Fortschritte

- ▶ **Intensivierung der internen Kommunikation:** Die Compliance-Aktivitäten wurden auch 2013 auf nationaler und internationaler Ebene weiter intensiviert. Der Fokus des Compliance-Programms lag dabei insbesondere auf präventiven Maßnahmen zu den Themen Antikorruption und Kartellrecht mit der Zielsetzung, deren Beachtung nachhaltig sicherzustellen. Dazu fanden an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm Präsenzs Schulungen statt, bei denen die Mitarbeiter themenbezogene Informationsmaterialien erhielten, die auch im Intranet abrufbar sind. Die interne Kommunikationskampagne mit dem Claim „Protect what you love“ wurde unter Einsatz von Broschüren, Newslettern und begleitenden Informationen im Intranet fortgeführt.
- ▶ **Einführungsveranstaltungen und Online-Trainings:** In Einführungsveranstaltungen erhielten neue Mitarbeiter im Jahr 2013 Informationen über die Audi Verhaltensgrundsätze und grundlegende Compliance-Themen. Auch die Betreuung der Tochtergesellschaften hinsichtlich Compliance wurde weiter forciert. So fanden zahlreiche Mitarbeiterschulungen zu relevanten Compliance-Themen in einzelnen Tochtergesellschaften statt. Außerdem wurde ein webbasiertes Training angeboten, mit dem 2013 insgesamt 7.457 (2012: 1.736) Mitarbeiter zum Umgang mit Einladungen und Geschenken geschult wurden.
- ▶ **Nach Korruptionsvorfällen ergriffene Maßnahmen:** Im Jahr 2013 kam es durch Prüfungsergebnisse der Revision, basierend auf eingegangenen Hinweisen, bei insgesamt zwei Mitarbeitern zu personellen Maßnahmen im Audi Konzern. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr drei Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption beendet beziehungsweise nicht erneuert.

Eine ausführliche Darstellung unserer Leistungen im Bereich Corporate Responsibility (CR) finden Sie im Audi Corporate Responsibility Report 2012 unter [www.audi.de/cr-report2012](http://www.audi.de/cr-report2012). Einen Überblick über den Status unseres CR-Programms und der Kennzahlen bezogen auf das Jahr 2013 finden Sie ab 22. Mai 2014 unter [www.audi.de/cr-report2012/aktualisierung2013](http://www.audi.de/cr-report2012/aktualisierung2013). Der nächste Bericht wird im ersten Halbjahr 2015 veröffentlicht.

<sup>11</sup> Mit rund 99,55 Prozent des Aktienkapitals ist die Volkswagen AG der größte Anteilseigner der AUDI AG. Die Auswahl von Zulieferern von Audi und das Lieferantenmanagement finden in Zusammenarbeit mit der Volkswagen Konzernbeschaffung statt. Eine ausführliche Darstellung des Lieferantenmanagements des Volkswagen Konzerns finden Sie im Volkswagen Nachhaltigkeitsbericht 2013 (<http://nachhaltigkeitsbericht2013.volkswagenag.com/wirtschaft/lieferantenmanagement>).

<sup>22</sup> Eine Übersicht weiterer internationaler Abkommen mit Relevanz für das Handeln des Audi Konzerns finden Sie im Audi Corporate Responsibility Report 2012: [www.audi-cr.de/de/daten/#013](http://www.audi-cr.de/de/daten/#013).

**AUDI AG**

85045 Ingolstadt

Deutschland

Telefon +49 841 89-0

Telefax +49 841 89-32524

E-Mail [zentrale@audi.de](mailto:zentrale@audi.de)

[www.audi.de](http://www.audi.de)

Dr. Peter F. Tropschuh

Leiter Corporate Responsibility

I/GX

E-Mail [cr@audi.de](mailto:cr@audi.de)

[www.audi.de/cr](http://www.audi.de/cr)